

# Die Sprüche

## XIII.

vnnötigen sachen nachgeheth / Der ist ein Narr.

Des Gottlosen Lust ist schaden zu thun / Aber die wurzel der Gerechten wird frucht bringen.

Der Böse wird gefangen in seinen eignen falschen worten / Aber der Gerechte entgeheth der angst.

Viel guts kompt einem durch die frucht des mundes / Vnd dem Menschen wird vergolten / nach dem seine hende verdienet haben.

Dem Narren gefelt seine weise wol / Aber wer Rat gehorcht der ist Weise.

Ein Narr zeigt seinen zorn balde / Aber wer die Schmach birget / ist witzig.

Wer warhafftig ist / der saget frey was recht ist / Aber ein falscher Zeuge betreugt.

Vnnorsichtig) Die nicht acht haben auff ire wort / oder wen sie treffen Welchs geschicht beide im predigen / gertichen / vnd sonst in versamlungen. Wer vnnorsichtig er aus feret / sticht wie ein Schwert / Aber die zunge der Weisen ist heilsam.

Warhafftiger mund bestehet ewiglich / Aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.

Die so böses raten / betriegen / Aber die zum Friede raten / machen freude.

Es wird dem Gerechten kein leid geschehen / Aber die Gottlosen werden vol vnglücks sein.

Falsche Meuler sind dem HERRN ein greuel / Die aber trewlich handeln / gefallen im wol.

Ein witziger Man gibt nicht flugheit fur / Aber das hertz der Narren ruffet seine nartheit aus.

Vleissige hand wird herrschen / Die aber Lessig ist / wird müssen zinsen.

Sorge im hertzen / frencket / Aber ein freundlich wort erstrewet.

(Besser) Ob er schon viel leidet vnd dem Gottlosen wolgeheth. Der Gerechte hats besser denn sein Nehester / Aber der Gottlosen weg verführet sie.

(Pfad) Landstrasse sicher / holzweg ist feilich. Ein Lessigen geret sein handel nicht / Aber ein vleissiger Mensch wird reich.

Gottes wort führet zum leben / Aber etzgen dänckel zum tode. Auff dem rechten wege ist Leben / Vnd auff dem gebeenten Pfad ist kein Tod.



In weiser Son lesse sich den Vater züchtigen / Aber ein Spötter gehorcht der straffe nicht.

Der frucht des mundes geneust man / Aber die Verechter dencken nur zu freueln.

Wer seinen mund bewaret / der bewaret sein leben / Wer aber mit seinem Maul her aus feret / Der kompt in schrecken.

(Schrecken) Das ist / Satz vnd straffe.

Der Faule begerd vnd kriegts doch nicht / Aber die Vleissigen kriegen gnug.

Der Gerechte ist der Lügen feind / Aber der Gottlose schendet vnd schmehet sich selbs.

Die Gerechtigkeit behüt den Vnschuldigen / Aber das Gottlos wesen bringt einen zu der sünde.

Mancher ist Arm bey grossen Gut / Vnd mancher ist Reich bey seim Armut.

Mit Reichthum kan einer sein Leben erretten / Aber ein Armer höret das schelten nicht.

(Schelten nicht) Ein Reichen schilt man / Aber gibt in vmb gelt los. Ein Armer mus heuhalten / Wer nicht gelt hat / bezahlet mit den haut.

Das liecht der Gerechten macht frolich / Aber die leuchte der Gottlosen wird ausleschen.

Vnter den Stolzen ist jmer hadder / Aber Weisheit macht vernünfftige Leute.

Reichthum wird wenig wo mans vergethet / Was man aber zusamen helt / das wird gros.

Die Hoffnung die sich verzeucht / engstet das hertz / Wens aber kompt das man begerd / das ist ein bawm des lebens.

Wer das wort veracht / Der verdet bet sich selbs / Wer aber das Gebot fürchtet / dem wirds vergolten.

Die lere des Weisen ist ein Lebendige quelle / Zu meiden die stricke des Todes.

Ein guter Rat thut sanfft / Aber der Verechter weg bringt wehe.

Ein Kluger thut alles mit vernunfft / Ein Narr aber breitet nartheit aus.

Ein gottloser Bote bringet vnglück / Aber

Ein